

Regierungs-Blatt

für das

Großherzogthum

Sachsen = Weimar = Eisenach.

Nummer 29.

Weimar.

14. Dezember 1887.

Inhalt: Verordnung, den Malzausschlag im Vordergerichte Döheim betreffend, Seite 299. — Verordnung, die Aufhebung des Gaussegeldes betreffend, Seite 300. — Ministerial-Bekanntmachung, die Katasterführung für Gerstungen betreffend, Seite 301. — Reichs-Gezetzblatt, Seite 301.

[107] Verordnung, den Malzausschlag im Vordergerichte Döheim betreffend; vom 23. November 1887.

Wir Carl Alexander,

von Gottes Gnaden

Großherzog von Sachsen = Weimar = Eisenach, Landgraf in Thüringen,
Markgraf zu Meißen, gefürsteter Graf zu Henneberg, Herr zu
Blankenhain, Neustadt und Lautenburg

2c. 2c.

verordnen auf Grund des Artikel 7 des Staatsvertrages vom 24. Mai 1843, betreffend die Zoll- und Handelsverhältnisse, desgleichen die Besteuerung der inneren Erzeugnisse im Vordergerichte Döheim, nach im Voraus erteilter Zustimmung des Landtages, im Anschluß an ein Gesetz 2c. für das Königreich Bayern vom 4. d. Mts, was folgt:

§ 1.

Der nach der Verordnung vom 23. Dezember 1885 (Regierungs-Blatt Seite 231) in Sechs Mark von Hektoliter des zur Bierbereitung bestimmten Malzes bestehende Malzausschlag bleibt im Vordergerichte Döheim, d. i. in dem Bezirke des Amtsgerichtes Döheim mit Ausnahme des Ortes Melpers, auch für die Jahre 1888 und 1889 in Geltung.